

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

auff dem munde Jeremia
im vierdten Jahr Jojakim
des Sohns Josia des Kö-
niges Juda / vnd sprach:
So spricht der HERR Be-
baoth der Gott Israel / von
dir: Warnt: Du sprichst / weh
mir / wie hat mir der HERR
jammer über mein schmer-
zen zugefügt / ich seuffze
mit müde / vnd sünde tein
ruhe. Sage ihm also / So
spricht der HERR: Siehe
was ich gebauet habe / das
breche ich abe / vnd was ich
gepflanzt hab / das reute
ich auß samt diesem ganz
meinem eigen lande. Vnd
du begreiff dir grosse ding
beger es nicht. Denn sieh
ich will vnghet kommen
lassen über alles fleisch:
spricht der HERR. Aber
deine Seele will ich dir zur
Beute geben / an welch
ort du ziehest.

CAP. XLVI. Vom vndergang
Egyptenlands / vnd trost-
der gefangnen Iuden.

Dies ist das Wort des
HERRN / das zu dem
Propheten Jeremia gesche-
hen ist wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Wider das Heer pharao
Medo des Königs in Egypten
tein weld es lag am Wasser
phrath zu Chardemis / das
der König zu Babel Nebu-
cad Nesar schlug / im vier-
ten Jar Jojakim des Sohns
Josia des Königes Juda.
Nehiet Schildt vnd Lant-
schien / vnd ziehet in den
Streit. Spannet Roffe an /
vnd laffet Reuter auff

füßen / seht die Helm auß
vnd scharpff die Spiessen
vnd ziehet panzer an.
Wie kompt aber / das ich
sehe / das sie verjagt sind
vnd die Rucht geben / vnd
ihre Helden erschlagen
sind: Sie riehen / das sie
sich auch nicht vmschen /
schreden ist vmb vnd vmb
spricht der HERR. Der
schnelle tan nicht enthin-
hen / noch der starcke ent-
trinnen. Gegen Witter-
nacht am Wasser phrath
sind sie gefallen vnd dar-
nider gelegt. Wo ist nuh
der / so her auff zog wie ein
strom / vnd seine wellen sich
erhuben wie des Wassers
Egypten zog herauff wie
ein Strom / vnd seine well-
en erhuben sich wie des
Wassers / Vnd sprach:
Ich will hinauff ziehen /
das land bededen / vnd
die Statt verderben / samt
denen / die drinnen woh-
nen. Wolan / sitz auf die
Roffe / rennet mit den
Wagen / laffet die Helden
aufziehen / die Nothen /
vnd auß rüt die den säul
führen / vnd die Schüzen
10 auß Judia. Denn diß ist
der tag des HERRN HERRN
Sebaoth / ein Tag der Ra-
we / das er sich an seinen
Feinden rede / da das
Schwertt fressen / vnd von
ihrem Blut vol vnd tran-
cken werden wird / denn sie
müssen dem HERRN HER-
ren Sebaoth ein Schlach-
3 offer werden im lande
gegen Witternacht am was-
4 11 ser phrath. Gehe hinauff
gen Bilead / vnd hole
Salze

Salbe Jungfrau Tochter
aus Egypten. Aber es ist
vnd sonst / daß du vil
erkerest / du wirst doch
mit heil. Deine Schande 12
ist vnter die Heiden er-
schollen / deines heulens ist
das Land vol / denn ein
Held sellet über den an-
der / vnd ligen beide mit
einander darnider. Dis ist 13
das Wort des Herrn / daß
er zu dem propheten Jere-
mia redet / da Nebucad Nes-
zar der König zu Babel da-
her zoh Egyptenland zu-
schlagen. Verstandts in 14
Egypten / vnd sagts an zu
Migdal / sagts an zu Noph /
vnd Achphanes / vnd
spret: Stelle dich zur
wehr / denn das Schwert
wirdt fressen / was vñ dich
her ist. Wie gehets zu / daß 15
deine Gewaltigen zu Was-
den fallen / vnd mögen nit
kessen: Der Herr hat sie
so gekürzt. Er macht / daß 16
ihr vil fallen / das einer
mit dem andern darnider
hat. Da sprachen sie Wol-
auff / laß vns wider zu
vnserm Bolt ziehen / in
vnser Vaterland / für dem
Schwerde des Tyrannen.
Babels sären man ihn en 17
nach / Pharao der König
Egypten ligt / er hat sein
Gezelt glassen. So waar 18
als id lebt / spricht der Kö-
nig der Herr Zebaoth heist.
Er wirdt daher ziehen so
hoch / wie der Berg Thas-
hor vnter den Bergen ist /
vnd wie der Charmel am
Meer ist. Nimm dein Wapen 19
dergerethe / du einwohner
in Tochter Egypten / denn

Noph wirdt wüß vnd ver-
brannt werden / daß nie-
mand drinn wohnen wird.
20 Egypten ist ein sehr schö-
nes Kalb / aber es kom-
met vom Mitternacht der
21 Schlächter. Vnd Laglö-
ner / so drinnen wohnen /
sind auch wie gemeste Kä-
ber / aber sie müsse sich den-
noch wenden / klüchtig wer-
den miteinander / vnd wer-
den nicht bestehen / denn
der tag vns vnfalls wirdt
über sie kommen / nemlich /
die zeit ihrer heimfuhung.
22 Sie fahren daher / das der
Harnisch brastelt vnd kom-
men mit Heere kraft / vnd
bringen Erte über sie / wie
23 die Holzhaue. Dieselbi-
gen werden hauen also in
ihrem Wald / spricht der
Herr / das nicht zu zehlen
ist / denn ihr ist mehr / wes
der Heuschrecken / die nie-
24 mand zehlen tan. Die to-
ter Egypter stehet mit schan-
den / denn sie ist dem Bolt
von Mitternacht in die
25 Hande gegeben. Der Herr
Zebaoth / der Gott Israel
spricht: Siche / id will heim-
suchen den Negetten zu
No / vnd den pharaos / vnd
Egypten samt seinen Göt-
tern vnd Königen / Ja
Pharao mit allen die sich
26 auff ihn verlassen. Daß
id sie gebe in die Hände
denen / die ihnen vnd ih-
rem Leben sichen / vnd in
die Hände Nebucad Nesar
des Königes zu Babel / vnd
seiner Knechte. Vnd dar-
nach soltu hemonet werden
wie vor alters spricht der
27 Herr. Aber du mein knecht
Jacob

Jacob fürchte dich nicht /
vnd du Israel verzage
nicht / denn siehe ich will dir
aus fernem landen / vnd
deinem Samen aus dem
lande seiner Gefengeniff
helfen / daß Jacob soll wi-
derkommen vnd in friede
sein / vnd die stüke haben /
vnd niemand soll ihn
fürreden. Darumb fürcht 2
dich nicht / du Jacob mein
knecht / spricht der Herr /
denn ich bin bey dir. Mit
allen Heiden / dahin ich
dich verflohen hab / will
ich ein ende machen / aber
mit dir will ichs nicht ein
ende machen / Sondern
ich will dich zchtigen mit
masse / auff daß ich dich nit
vngestraft lasse.

CAP. XLVII. Vveiffagung
wider die Philister / Tyrum
vnd Zidon,

Dies ist das wort des
Herrn / das zu dem
Propheten Jeremia geschach
wider die Philister / ehe
denn pharao Nuga schlug.
So spricht der HERR: Siehe / es kommen Was-
ser herauff von Mitter-
nacht / die eine Kuth
machen werden / vnd beide
Land vnd was drinnen ist /
beide Städte / vnd die / so
drinnen wonen / wegreis-
sen werden. Das die Leute
werden schreyen / vnd alle
Einwoner im lande heulē /
für dem gestümmel ihrer
starcken Roffe / so daher
traben / vnd für dem rasseln
ihrer Wagen / vnd volstern
ihrer Räder / daß sich die Vät-
ter nit werden vmb seben /

4 nach den kindern. So
verzagt werden sie sein /
für dem tage so da kommt /
zu verflören alle philister /
vnd aufzureuten Zorum
vnd Zidon / sampt ihren
andern gehäffen. Denn
der HERR wird die
Philister die das lbrige
sind / auß der Insulen
5 capthor / verflören. Sa-
za wird tahl werden / vnd
Ascalon / sampt den übrige-
gen in jren Gränden ver-
derbet. Wie lang wirst du
6 dich / o du Schwert des
HERRN / wenn wilt du
doch auffhörens Jahre doch
in deine sckreide vnd ruhe /
7 vnd sey still. Aber wie
kannst du auffhörens / weil
der HERR dir beteld
gethan hat wider Ascalon
vnd dich wider die Anfur
am Meer bestellet.

CAP. XLVIII. Vveiffagung
wider die Moabiter.

Wider Moab. So spricht
der HERR Zebaothe
der Gott Israel / Weh
der Stadt Nebo / denn sie
ist zerflöret / vnd ligt el-
sche / Ariathaim ist gewone-
nen / die Weste stehet elend
2 vnd ist zu zureißen. Der
erog Maob ist auß / den
sie an Hesbon hatten /
denn man gedenkt böses
3 wider sie / nemlich / kommt
wir wollen sie außrotten /
daß sie kein Bolt mehr
seyn / vnd du Mad-
me muß auß verderber-
det / das Schwert wird hin-
1 der dich töten. Man höret
ein geschrey zu Horonaim
von verflören vnd großem
jammer.